Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

76 (31.3.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 76. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Donnerstag den 31. März Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BC. Karlsruhe, 30. März. [Badischer Landtag.] In der heutigen 64. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, der Minister Eisenlohr und 5 Kommissäre anwohnten, wurde die Einzelberathung des Budgets des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Abg. Geck (Soz.) meint, daß bei Verlängerung der Vorbereitungszeit der Schutzleute mit zu großer Strenge verfahren würde und daß das Gehalt zu gering sei, was Ministerialrath Glockner auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen und des Budgets begründet. Abg. Armbruster (Ctr.) wünscht kleinere Amtsbezirke, worauf Minister Eisenlohr bemerkt, daß man nicht aus Sparsamkeit die größeren Bezirke mit zwei Beamten eingerichtet habe, anstatt kleinere mit einem Beamten, sondern weil auf diese Weise eine arbeitszweckmäßigere Theilung der wichtigen Aufgaben an erfahrene, der weniger wichtigen an junge Beamte möglich sei. Abg. Dreesbach (Soz.) bespricht die vorschriftsmäßigen Geschäftsbücher der Rechtsagenten, die zu mißlichen Chicanen Anlaß geben, worauf Geh. Oberregierungsrath Heil bemerkt, daß sich diese Bestimmung sehr gut zur Bekämpfung unlauterer Elemente bewährt habe. Abg. Blattmann (Ctr.) wünscht, daß das letzte Fünftel bei Gebäudeversicherungen von der Regierung übernommen werde. Abg. Pfefferle (lib.) wünscht gegenüber Armbruster, daß man endlich einmal den Wunsch der Stadt Kenzingen nach einem Bezirksamt bei Seite schieben solle. Die gegenwärtige Bezirkseintheilung sei sehr zweckmäßig. Abg. Wilckens (lib.) hält die Bestimmungen über die Geschäftskontrole der Rechtsagenten für änderungsbedürftig. Minister Eisenlohr meint, daß eine Schaffung neuer etatsmäßiger Oberamtmannsstellen für die größeren Bezirksämter nöthig sei, wenn die Beamten länger auf ihren Stellen bleiben sollen. Abg. Klein (lib.) wünscht ein langsameres Tempo bei Erlaß von sanitätspolizeilichen Vorschriften. Minister Eisenlohr glaubt, daß man hiezu nicht gerade eilig verfahre, aber die Medizinalrevisionen seien nöthig zur Verhütung von Epidemien. Abg. Eder (Dem.) wünscht für Schwetzingen und Ladenburg Bezirksämter. Abg. Neuwirth (lib.) bittet in Neckarbischofsheim eine Bezirksthierarztassistentenstelle zu schaffen, was Minister Eisenlohr nicht in Aussicht stellen kann. Abg. Frank (lib.) drückt den Wunsch aus, daß man nicht zu rigoros in der Handhabung der Bäckereiverordnung der Sonntagsruhevorschriften verfahre, worauf sich Geh. Oberregierungsrath Heil entgegenkommend äußert. Abg. Pfisterer (Antis.) greift nochmals die Cementfabrik Leimen an, wird aber vom Abg. Leimbach (lib.) widerlegt. Abg. Venedey (Dem.) wünscht, daß die Bezirksärzte keine Privatpraxis treiben. Minister Eisenlohr betont dem gegenüber, daß es sachlich erwünscht sei, wenn der Bezirksarzt zugleich ausübender Arzt sei. Abg. Wilckens (lib.) sieht der Uebertragung der Baupolizei an die Städte, falls sie nicht durch die stark beschäftigten Oberbürgermeister ausgeübt zu werden braucht, gern entgegen. Er ist für eine milde Praxis in der Durchführung der Bäckereiverordnung; desgl. Abg. Gesell (lib.) und Wittum (lib.), Abg. Lauck (Ctr.) theilt mit, daß die Budgetkommission gegen eine Ueberschreitung des Unterstützungsfonds für arme Gemeinden nichts einwenden würde, was zu Protokoll genommen wird. Abg. Birkenmayer bittet für verschiedene Schwarzwaldgemeinden um Unterstützungen. Abg. Reichardt (lib.) dankt im Namen der Eppinger Hagelbeschädigten für die geübte Wohlthätigkeit. Die Abgg. Müller, Straub und Pfefferle bitten für verschiedene Gemeinden um Staatsbeiträge für eine Wasserleitung. Abg. Fieser (lib.) wünscht eine freigiebigere Befriedigung der Bedürfnisse kleiner Gemeinden, was Minister Eisenlohr zustimmend beantwortet. Es sprechen weiter die Abgg. Geiß, Delisle, Gesell, Pfisterer, Bleß, Hauß, Klein, Venedey, Fischer II., Höring, Schmidt, Pfefferle, Neuwirth. Die Titel IX. und X. werden angenommen. Die Sitzung wird um 2½ Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung Freitag.

⁂ Durlach, 29. März. [Sitzung des Bürgerausschusses. Schluß.] Die Diskussion war bisweilen eine sehr erregte, das Sachliche nicht beachtende, sondern in widerlicher Weise das Gebiet des Persönlichen ausbeutende. Der Waldwirthschaft, gewissen Gehalten und ihren Aufbesserungen galten vorzugsweise die Angriffe, doch:

Wie's gebracht im scharfen Streit,
Verschweigt Reporters Höflichkeit.

Schließlich wurde der Voranschlag in allen Punkten gegen 3 Stimmen angenommen. Der vorgeschrittenen Zeit wegen soll die Kontrolbehörde in einer späteren Sitzung gewählt werden.

Der Voranschlag über die Wasserwerkskasse weist an Einnahmen auf: Wasserzinse 19,900 ℳ, Wassermessermiethe 1600 ℳ, für Zuleitungen, Installationen und sonstige Arbeiten für die Betriebswerkstätte 1500 ℳ, zusammen 23,000 ℳ, worauf zunächst die Betriebskosten und sonstige Ausgaben mit 6400 ℳ angewiesen sind, während 15,600 ℳ der Stadtkasse zufallen und 1000 ℳ zur Bildung eines Reservefonds vorbehalten werden. Wird genehmigt.

Der Voranschlag für die Gewerbschulkasse mit einer Einnahme von 5131 ℳ und einer gleich großen Ausgabe bietet außer dem Gehalt eines Hilfslehrers im Betrage von 1200 ℳ nichts Neues. Genehmigung des Bürgerausschusses nicht erforderlich.

Urkundspersonen waren die Herren Karl Preiß und Max Altfelix.

W. Durlach, 31. März. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, beabsichtigt der „Turnverein Durlach“ am 26. Juni d. J. das 20jährige Stiftungsfest des Vereins, verbunden mit Einzel- und Vereinswettturnen, zu begehen. Den Vorbereitungen nach, die bereits getroffen werden, verspricht das Fest ein wohlgelungenes zu werden und wünschen wir dem tüchtigen und strebsamen Verein einen guten Erfolg. Gut Heil!

Achern, 29. März. Von unterrichteter Seite wird den „Mb. Nachr.“ über den Fall Bechtold in Stollhofen Folgendes mitgetheilt: Als der Bataillonsadjutant den er-

---

Feuilleton. 76)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

Mathias Vogler war ein ganz geriebener Kunde, um nicht überzeugt zu sein, daß die Hamburger Polizei benachrichtigt war und daß bereits auf ihn gefahndet wurde. Er hatte sich mit den nöthigen Legitimationspapieren, welche auf den Fleischermeister Heinrich Martin in Rotterdam lauteten, versehen und einem befreundeten Winkel-Advokaten in Hamburg, der sich auch vortrefflich auf Fälschungen verstand, schweres Geld dafür bezahlt.

„Also per Bahn nach Rotterdam,“ murmelte er nach reifer Ueberlegung, „und zwar mit dem ersten Nachtzuge.“

Als es dunkelte, bezahlte er seine Rechnung und ging nach der Elbstraße, wo er in die Bude eines Trödeljuden trat, um sich einen Havelock und eine Mütze, wie sie in Nord-Deutschland bei den Fleischern gebräuchlich ist, zu kaufen.

Er legte beides an, barg seine kleine elegante Reisetasche in einer der Brusttaschen des Mantels und deutete dann auf eine blonde Perrücke, die neben einem plunderhaften Maskeraden-Anzug hing.

„Was kostet das Ding?“ fragte er kurz.

„Drei Thaler, es ist ein Spottgeld, Gott soll mir helfen, wenn der Herr nicht muß geben das Doppelte beim Friseur.“

Vogler warf ihm das Geld hin und fragte dann halblaut:

„Haben Sie nicht einen Raum, wo ich mir die Perrücke aufsetzen kann? Es gilt eine spaßige Ueberraschung.“

„Hab' ich für den Herrn, wo Sie können sein ganz ungenirlich,“ erwiderte der Jude dienstfertig. „Licht ist drinnen und auch ein Spiegelchen.“

Er öffnete eine niedrige Thür im Hintergrund und ließ Vogler, der sich sehr bücken mußte, in einen Raum treten, dessen Stickluft ihn beinahe zurücktaumeln ließ. Doch überwand er seinen Ekel und machte sich rasch daran, die Perrücke aufzusetzen, um den Häschern eine Nase zu drehen.

Mathias Vogler ging von der Voraussetzung aus, daß die Hamburger Polizei wohl seine Personalbeschreibung in Händen haben werde, doch ihn persönlich nicht kenne, also auch leicht irre geführt werden könne, die nöthige Frechheit, seine Rolle durchzuführen, besaß er, mochten sie also nur kommen, die Hamburger Spürnasen.

Er ahnte es nicht, daß der Notar Hellmann, nachdem dieser es durchgesetzt hatte, daß das letzte Testament der verstorbenen Frau Kamp, wonach die weiße Rubrik mit dem Namen des rechten Erben Georg Kamp ausgefüllt werden sollte, gerichtlich anerkannt worden war, selbst zwei Detektivs, welche den ehemaligen Pferdehändler gut kannten, engagirt hatte, von denen der Eine in Hamburg, der Andere in Bremen auf den Verbrecher fahnden sollten.

„Ich würde nicht ruhig sterben können,“ sagte er zum Doktor Romberg, „wenn der schändliche Erbschleicher und Mörder straffrei entwischen und sein Handwerk anderswo weitertreiben würde. Solche Raubthiere müssen zum Besten der menschlichen Gesellschaft unschädlich gemacht werden. Den braven Bielstock haben wir schon in Nummer Sicher gebracht.“

„Weiß der junge Kamp noch nichts davon?“ fragte Doktor Romberg.

„Nein, den halte ich fest bei der Arbeit, er soll erst auf dem Gerichte davon erfahren. Was meinen Sie dazu, Doktor, daß der brave Junge die Dorothea nicht heirathen will und sich ganz von ihr zurückzieht, nachdem er durch mich erfahren hat, daß sie achtzehntausend Mark von

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

folgten Selbstmord des Bechtold durch Erhängen dessen Vater schriftlich mittheilen wollte, kam der durch die geradezu väterliche Gesinnung bei allen Soldaten beliebte Bataillonskommandant dazu und veranlaßte die Abänderung des Textes, indem er sagte: „Das können wir doch nicht direkt so dem Vater mittheilen, der würde ja furchtbar erschrecken und der Geistliche würde das kirchliche Begräbniß verweigern. Schreiben Sie nur, sein Sohn sei gestorben, das Andere wird sich nachher schon finden.“ Das ist der Hergang der Sache. Daß die geübte anerkennenswerthe Rücksichtnahme auf den Vater Bechtold solche Folgen nach sich ziehen werde, daran hätte der Herr Major nicht geglaubt. Ferner wird mitgetheilt, daß durch die peinlich vorgenommene Sektion des Bechtold nicht eine Spur von Mißhandlung entdeckt wurde und daß der Selbstmord nur im Zustande einer geistigen Störung erfolgt sein könne.

* Konstanz, 30. März. Heute Früh 2 Uhr ist die Bierbrauerei Schölple in der Johannisgasse abgebrannt. Der Schaden beträgt 100,000 Mark.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Flügeladjutant des Kaisers, Kommandeur des Alexander Garde-Grenadier-Regiments, Oberst v. Moltke, begibt sich heute Abend nach Petersburg, um dem Zaren im Auftrage des Kaisers zwei Jagdgewehre zu überbringen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, gedenkt aus Anlaß der Familientrauer den morgenden Geburtstag nur im engsten Familienkreise zu verbringen.

* Berlin, 30. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf Anordnung des Reichskanzlers wird für den neuen deutschen Besitz in China die Schreibweise „Kiaotschou“ und für die im Gouvernement Kiaotschou belegene Post- und Telegraphenanstalt die Schreibweise „Tsintau“ zur Anwendung gelangen.

Berlin, 30. März. In dem Reichstagsgebäude traten heute unter dem Vorsitz des Präsidenten eine Reihe von Abgeordneten aller Parteien, ausgenommen der sozialdemokratischen, zusammen, um über die Errichtung eines Moltkedenkmals in Berlin zu berathen. Die Anregung wurde freudig begrüßt und für erwünscht erklärt, bis zum 20. Oktober 1900 den Grundstein zu legen. Ein Komite zur Vorbereitung von Sammlungen wurde gebildet. Der geschäftsführende Abgeordnete Dr. Paasche, Sigmundshof 20, nimmt etwaige Mittheilungen und Wünsche aus dem Lande entgegen.

Berlin, 30. März. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist jetzt sehr befriedigend. Täglich treffen bereits Geschenke zum bevorstehenden Geburtstag ein. Gestern fand im Schloß die Konfirmation der beiden jüngsten Söhne des Grafen Rantzau statt.

* Berlin, 29. März. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge soll der Oberfaktor Grünenthal ein Geständniß abgelegt haben.

* Berlin, 30. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt die Nachricht eines hiesigen Blattes, in der Reichsbank seien in der Angelegenheit Grünenthal Banknoten angehalten worden, weil sie gleiche Nummern trugen, wie bereits beschlagnahmte oder von der Reichsbank ausgegebene. Vermuthlich wurde obige Nachricht veranlaßt durch das Mißverstehen der Thatsache, daß unter den auf dem Kirchhofe gefundenen Tausend- und Hundertmarkscheine sich mehrere Paare mit gleichen Nummern befanden. Es liegt kein Grund zur Beunruhigung des Publikums vor. Die Reichsbankverwaltung habe nicht Anweisungen an die Einlösungsstellen betreffs genauerer Prüfung der Nummern von Banknoten, als bisher, erlassen.

* Berlin, 30. März. In der Grünenthal-Angelegenheit bestätigt es sich, daß auf zwei anderen Begräbnißplätzen von Grünenthal verborgene weitere Werthpapiere gefunden sind.

* Dresden, 30. März. Der König von Sachsen wird Freitag Abend nach Baden-Baden abreisen, um daselbst mit der Königin zusammenzutreffen.

Frankreich.

Paris, 29. März. Der französischen Hauptstadt steht demnächst das interessante Schauspiel einer großen Hochzeit bevor, derjenigen des Grafen Jean de Castellane und der Fürstin von Fürstenberg, der Wittwe des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg. Der Bräutigam ist Lieutenant beim 29. französischen Dragonerregiment. Die Braut stammt bekanntlich aus dem kürzlich durch den Tod des Herzogs von Sagan in Trauer versetzten Hause Talleyrand-Périgord und ist durch ihre Mutter, die eine geborene Castellane war, mit ihrem Bräutigam verwandt. Letzteres Haus ist eines der ältesten Adelsgeschlechter der Provence.

* Paris, 30. März. Auf der Gürtelbahn stießen bei Batignolles infolge Nebels 2 Züge zusammen. 4 Personen wurden leicht verwundet.

England.

London, 30. März. Die „Times“ melden aus Hongkong: Zu Ehren des Prinzen Heinrich und der Offiziere des deutschen Geschwaders wurde gestern von der Bürgerschaft ein glänzendes Ballfest veranstaltet. Bei dem Mahle brachte General Black einen Trinkspruch auf die Königin Viktoria und Kaiser Wilhelm aus. Der Oberrichter toastete auf den Prinzen Heinrich, welcher mit einem Hoch auf die Kolonien dankte.

* London, 31. März. Das „Kleine Journal“ meldet: Das Gerücht von dem Tode des Präsidenten Krüger erweist sich als ein Börsenmanöver. Nach dem Urheber wird gefahndet.

Amerika.

* Washington, 30. März. Der Ausschuß des Senats für die auswärtigen Angelegenheiten gelangte heute nicht zu einer Einigung betreffs der zu der kubanischen Frage eingebrachten Resolutionen. Dieselben wurden vielmehr sämmtlich einem Unterausschuß überwiesen. Der Ausschuß vertagte sich sodann.

* Washington, 31. März. Das Repräsentantenhaus stimmte der Entscheidung seines Präsidenten mit 179 gegen 139 Stimmen zu, daß der Antrag, wonach Cuba für unabhängig und Spanien der Krieg erklärt werde, unstatthaft sei. Mehrere ähnliche Anträge wurden eingebracht. das Haus nahm jedoch keine Stellung zu denselben. Der Beschluß wirkte befestigend auf die New-Yorker Fondsbörse. Bei Empfang einer Deputation bemerkte Präsident Mac Kinley, er erwarte gerade die Depeschen des Gesandten Woodford, von denen viel abhänge. Er hoffe, daß der Kongreß nicht überstürzt handeln werde.

* New-York, 31. März. Der amerikanische Bischof Hartzell, welcher soeben aus Afrika zurückgekehrt ist, erklärte, ein deutsches Kanonenboot sei vor Monrevia in Liberia erschienen und habe 30,500 Dollar für die Niederbrennung einer deutschen Plantage verlangt. Als dies verweigert wurde, habe der Kapitän verlangt, Liberia solle sich unter deutsches Protektorat stellen. Den weiteren Forderungen des Kapitän trat der Vertreter der französischen Regierung entgegen.

Verschiedenes.

— In Berlin wurden im Vorjahre 1568 Rohbauten abgenommen; abgebrochen wurden 140 Wohnhäuser.

— Aus Flensburg meldet man: Der Sturmschaden ist noch nicht übersehbar, aber sehr bedeutend. Seit 1872 ist keine ähnliche Sturmfluth mehr vorgekommen.

— Eine sozialdemokratische Gründung, die Flensburger Genossenschaftsbäckerei, ist verkracht und das ganze von den Arbeitern eingezahlte Kapital dabei verloren gegangen. Der Konkursverwalter treibt jetzt den Nachschuß ein, und mancher Arbeiter muß noch 150 bis 200 Mark zahlen.

— Askio-Kai-Augusta-Berolina, unter diesem wohlklingenden Namen wurde in Berlin ein dort geborenes Aschanti-Mädchen kürzlich getauft.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 1. April. B. 52. A.-V. (Kl. Pr.) **Die gefesselte Phantasie**, Zauberspiel in 2 Akten von Ferdinand Raimund, Musik von Franz Schubert; mit Benützung der Komposition zu dem Melodrama „Die Zauberharfe“ und anderer Schubert'scher Motiven bearbeitet von Felix Mottl. Anfang halb 7 Uhr.

---

der Tante erbt. — So klagt Peter Haas mir, der Georg wolle als armer Mann kein Geld heirathen.“

„Na, dann kann Beiden ja geholfen werden durch den zukünftigen Erben des Kamphofes,“ sagte der Arzt. „Etwas schrullenhaft ist der Bursche aber doch, obwohl er mir gefällt.“

Der Notar nickte triumphirend und meinte, daß es aber deshalb hier einmal heißen müsse: „Ehen werden im Himmel geschlossen.“

18. Kapitel.

Der Detektiv aus X. hatte sich mit der Hamburger Polizei verständigt und einen der geriebensten Criminal-Beamten der geheimen Sicherheitsbehörde zum Begleiter erhalten.

„Wir haben vor Allem die englischen und überseeischen Dampfer kontrolirt,“ sagte Letzterer, „auch die Gasthöfe und Hotels von den feinsten bis zu denen letzter Klasse überwacht, doch ist uns kein derartiger Passagier aufgefallen.“

„Mehr als genug,“ erwiderte der Detektiv aus X., „wir haben es mit einem schlauen Schuft zu thun, der auch ganz bestimmt einen falschen Paß hat. Soviel ich Mathias Vogler kenne, wird er sich vor den feinen Hotels hüten, weil er den Pferdehändler nicht abstreifen kann. Es gibt doch am Hafen auch Logirhäuser?“

„Gewiß, ich habe sie schon selbst controlirt, meistens Seeleute, die man auf den ersten Blick kennt.“

„Aber halt,“ fuhr der Hamburger Kriminalbeamte fort, „da ist Peter Martens, der einen Fleischer oder Schlächtermeister aus Rotterdam beherbergt, den ich noch gar nicht zu Gesicht bekommen konnte. Wie er ihn mir beschrieb, paßt er freilich nicht auf unsern Mann, gehen wir also man an die Elbe, Herr Kollege!“

Es dunkelte stark, die Laternen brannten schon, als die beiden Beamten vor dem Wirthshause am Hafen standen. Matrosen gingen aus und ein durch die offene Hausthür. Jetzt trat ein Mann, mit einer kleinen Reisetasche in der Hand, den Kragen seines Ueberziehers hoch emporgezogen, aus dem Wirthshaus und ging eiligen Schrittes am Hafen entlang.

„Er ist's,“ flüsterte der Detektiv aus X. seinem Begleiter erregt zu, „jetzt vorwärts, Kollege, daß er uns nicht entwischt.“

Nein, Mathias Vogler hatte keine Ahnung davon, welches Verhängniß seiner wartete, als er sich bei dem Trödler die Perrücke aufsetzte, die Mütze darüber sich tief in die Stirn zog und den weiten Havelock um sich warf. Ob er sich noch eine Brille zulegte? — Es konnte nichts schaden, doch nein, er war ja ein holländischer Fleischermeister, also weg mit der Brille. Triumphirend betrachtete er jetzt sein Spiegelbild und nickte sich wohlgefällig wie einem lieben Kameraden zu.

Der Hamburger Kriminalbeamte betrat jetzt die Trödlerbude, um dem Juden, welcher bei seinem wohlbekannten Anblick heftig erschrak, einige Worte zuzuraunen.

„Gott gerechter, ich habe gedenkt, der Mann will zur Maskerade, Herr Inspektor!“

„Und ich denke, Ihr habt mich verstanden, Herr Herrsch — Ihr laßt ihn auf den Gang hinaus, wir wollen es ohne Aufsehen abmachen, dann bleibt Ihr unbehelligt, denn sonst —“

„Ich verstehe, Herr Inspekor!“ zischelte der Trödler, „gehen Sie nur auf den Gang.“

Er betrat das Stübchen, wo Mathias Vogler soeben seine Maskerade vollendet hatte.

„Herr,“ fragte er leise, „haben Sie die Polizei zu fürchten?“

„Zum Henker, was fällt Ihnen ein?“ brauste Vogler, der jäh erblaßt war, auf.

„Ich meine nur von wegen der Perrücke, und weil einer steht draußen, den ich kenne, weil er ist ein Geheimer von den Kriminal, mein Haus hat zwei Ausgänge, soll ich führen Sie durch den andern? Die Polizei nimmt, was sie findet, wenn sie packen kann nicht den Rechten, begnügt sie sich mit dem Unrechten, Gott wie haißt!“ (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres wird Landgerichtssekretär Bitzel von Offenburg zum Dienstverweser beim Amtsgericht Pforzheim bestellt.

Karlsruhe den 24. März 1898.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
In Vertretung:
v. Neubronn. Link.

Die Verhütung von Waldbränden betreffend.

Nr. 8976. Auf Antrag der Forstbehörde wird auf Grund des §. 368⁸ R.-St.-G.-B. i. Verb. mit §. 23 Abs. 2 P.-St.-G.-B. bei trockener Witterung das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks bei Vermeidung einer Geldstraße bis zu 60 Mk. oder einer Haftstrafe bis zu 14 Tagen in der Zeit von jetzt ab bis zum 15. Oktober l. J. verboten.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, obiges Verbot in der Gemeinde in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, das Wald- und Feldpersonal mit entsprechender Weisung zu versehen und den Vollzug innerhalb 14 Tagen anher anzuzeigen.

Durlach den 21. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 9569. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Obergrombach, Amts Bruchsal, erloschen ist und die angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben wurden.

Durlach den 26. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 9892. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Großh. Bezirksamt Karlsruhe mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Seuche in Beiertheim an Stelle des §. 59 den §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 (Ges.- u. V.-O.-Bl. 1896, S. 1 ff.) für die Gemeinde Beiertheim in Kraft gesetzt hat.

Durlach den 29. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Samstag den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, findet im Schulhause dahier die Anmeldung der an Ostern d. J. schulpflichtigen Kinder statt.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche in der Zeit vom 1. Juli 1891 bis mit 30. Juni 1892 geboren sind, an diesem Tage richtig angemeldet werden.

Für solche, die auswärts geboren sind, ist der Geburts- bezw. Taufschein, sowie der Impfschein vorzuweisen.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtige Anordnung nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund der Befreiung vom Besuche der Volksschule vorliegt, der Strafbestimmung in §. 71 des Polizeistrafgesetzes vom 31. Oktober 1863.

Durlach den 26. März 1898.

Die Ortsschulbehörde:
J. V.:
L. Reißner.

Bekanntmachung.

Bei diesseitigem Gerichte kann ein Inzipient als Volontär sofort eintreten.

Durlach, 30. März 1898.

Großh. Amtsgericht:
Bechtold.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 13,476. Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts dahier vom 17. d. Mts. wurde die Ehefrau des Schirmfabrikanten Anton Seifried dahier für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Pforzheim, 28. März 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Matt.

Niefern.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Ernst Lindenmann, Maurers Wittwe, Christine geb. Schmierer, werden am

Mittwoch den 6. April,
Vormittags 8 Uhr beginnend,

in der Wohnung der Verstorbenen nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

Kleider, Weißzeug, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und sonst verschiedener Hausrath.

Niefern, 30. März 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Gräßle.
Rothenstein, Rathschr.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachverzeichnetes Gabholz mit Borgfrist bis 15. August d. J. im

Rathhaus zu Ettlingen

versteigert:

Am **Montag den 4. April d. J.,**
Vormittags 8 Uhr:
200 Ster buchen Prügelholz,
200 Loos buchene Durchforstungswellen

aus dem Bergwald links der Alb, Abtheilung Rüppich, Kehr, Steigrain und Kreuzelberg, und

370 Ster gemischtes Prügelholz im Hardtwald, Abtheilung Haag;

am **Dienstag den 5. April d. J.,**
Vormittags 8 Uhr:
80 Ster buchen Scheitholz,
300 Ster buchen Prügelholz,
300 Loos Durchforstungswellen

aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung Leimenstich, Hasenberg und Edelberg;

am **Mittwoch den 6. April d. J.,**
Vormittags 8 Uhr:
500 Ster buchen Scheitholz,
280 Loos Durchforstungswellen

aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung Kalberkopf, Käthenberg, Sattel und Saum.

Die zum Verkauf kommenden Loose sind durch Querhölzer kenntlich gemacht und werden durch die städtischen Waldhüter auf Verlangen vorgezeigt.

Die Stadtkasse.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 1. April d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Weingarten beim Rathhause

ca. 2½ Zentner Tabak

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 31. März 1898.

Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvertr.

Bekanntmachung.

Das Gewerbegericht für Durlach, Grötzingen, Söllingen und Weingarten hat beschlossen, den Gewerbetreibenden die Einführung von sog. Arbeitszetteln, durch welche die wesentlichen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern schriftlich festgelegt werden, zu empfehlen.

Zu diesem Zwecke wurde eine größere Anzahl der hiefür verwendbaren Impressen angeschafft und können solche bei der Gerichtsschreiberei hier (Rathhaus Zimmer Nr. 8), soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Durlach, 30. März 1898.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:
Boeckh.
Eustachi.

Privat-Anzeigen.

Ein solider Arbeiter
kann Wohnung erhalten **Güterbahnhofstraße 2,** 2. St., bei Metzgermeister Stoll.

Ein Arbeiter
kann sogleich Wohnung erhalten
Kelterstraße 14, 3. St.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist zu vermiethen
Hauptstraße 4 im Laden.

Ein Handwägelchen
ist billig zu verkaufen. Näheres
Pfinzvorstadt 5.

Feinsten
Süssrahmtafelbutter,
täglich frisch, per Pfund ℳ 1.20, empfiehlt
Fried. Barié jr.

Jeden Freitag:
Gehackte Leber,
sowie täglich:
frischer Hackbraten
bei
And. Knecht.
Metzger und Wurstler, Herrenstr.

1,3 Peking-Enten,
jetzt legend, sind zu verkaufen bei
Ernst Wagner. Schleifmühle 6.

Gebirgspreiselbeer,
hochfein im Geschmack, per Pfund 55 ₰, empfiehlt
Fried. Barié jr.

Säcke zu **Putztüchern,** per Stück 10 und 15 Pfennig, bei
Wilh. Wagner.

Ein steinernes **Hofthor-Gestell** mit flachem Bogen sammt **Hofthor,** bereits noch neu, ist zu verkaufen bei
Karl Dumberth.

Kindersitzwagen,
sehr gut erhalten, im Auftrag billig zu verkaufen **Lammstr. 39,** 2. St.

Dung, ein Haufen, und ein Wagen Dickrüben zu verkaufen
Lammstraße 41.

Dickrüben
zu verkaufen
Zehntstraße 3.

Ein **Mädchen** von 13 bis 14 Jahren für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Mädchen-Gesuch.
Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande, nicht unter 17 Jahren, welches schon gedient hat, wird bei hohem Lohn auf Ostern gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Für meine Bäckerei suche ich einen
Lehrling
aus guter Familie. Ein kräftiger erhält Lohn.
Philipp Luger.

Wohnung
von 3 Zimmern in der Nähe des Thurmbergs oder Ettlinger Straße wird per 23. April von einer kinderlosen Beamtenfamilie zu miethen gesucht. Offerten wollen unter Nr. 1000 an die Expedition dieses Blattes gerichtet werden.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermiethen
Hauptstraße 1.

Schellfische,
per Pfund 25 ₰, treffen heute ein.
Bestellungen für die Charwoche auf Schellfische, Stockfische, Hecht, Lachs, Backfische, Barsche, Zander und Cabliau nehme schon jetzt an.
Philipp Luger.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, im Hofe der „Karlsburg" versteigere ich im Auftrag den Rest von Spezereiwaaren, Liqueuren und Cigarren, wobei der Zuschlag zu jedem annehmbaren Preise erfolgt.

J. Nist, Rechtsagent und Auktionator.

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Neu eröffnet!

Filialen:
Aachen, Großkölnstraße 30.
Barmen, Wertherstraße 6.
Berlin, Neue Königstr. 39.
Bielefeld, Niedernstraße 26.
Biebrich, Mainzerstraße 12.
Bochum, Bongardstraße 3.
Bonn, Remigiusstraße 14.
Cassel. Untere Königstr. 81.
Coblenz, Entenpfuhl 30.
Charlottenburg, Berlinerstraße 99.
Crefeld, Hochstraße 3.
Darmstadt, Ernst-Ludwigstr. 21.
Dortmund, Westenhellweg 60.
Düsseldorf, Schadowstraße 47.
Duisburg, Beckstraße 37.
Essen (Ruhr), Limbecker Chaussee 23.
Elberfeld, Königsstraße 7.
Erfurt, Marktstraße 53.
Frankfurt, Schnurgasse 51.
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 10.
Hagen, Mittelstraße 21.
Hanau. Markt 3.
Hannover, Steinthorstraße 20.
Heilbronn. Kramstraße 34.
Köln, Schildergasse 87.
Kreuznach, Mannheimerstr. 79.
Ludwigshafen, Bismarckstraße 57.

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von **Durlach und Umgegend** darauf aufmerksam zu machen, daß ich am hiesigen Platze

Durlach, Hauptstraße 18,

vis-à-vis der Kaserne,

ein **Kaffee- und Theegeschäft** errichtet habe.

Durch direkte Einkäufe von Java-, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffee's (für **250 Geschäfte** zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet p. Pfd. M. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 180.

Roh-Kaffee p. Pfd. M. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.

Abfall-Kaffee per Pfund 50, 60 und 70 Pfg.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pf., 5 Pfd. 3 Pf., 10 Pfd. 5 Pf. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle:

Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegeschmack per Pfund 25 Pf.
Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pf., per Tasse 30 Pf., in Trinkgläsern per Glas 28 Pfg. und in Porzellan-Gewürztönnchen 25 Pf.
Ia. Krystallwürfelzucker per Pfd. 28 Pf., Ia. Krystallstampfzucker per Pfd. 26 Pf.
Kaiser's Platthafer per ½ Pfund-Packet 20 Pf.

Cacao, garantirt rein, per Pfund M. 1.30, ½ Pfund nur 13 Pf.
garantirt rein, per Pfund M. 1.30, ½ Pfund nur 13 Pf.
garantirt rein, per Pfund M. 2.40, ½ Pfund nur 24 Pf.

Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfund 80 Pf., ½ Pfund nur 16 Pf.

Thee neuer Ernte, direkter Import.

Nr. 1	Pecco-Blüthen	½ Pfund	55 Pfg.	Nr. 5	Souchong	½ Pfund	30 Pfg.
„ 2	„	„ „	50 „	„ 6	Souchong-Congo	„ „	25 „
„ 3	Souchong	„ „	40 „	„ 7	Congo	„ „	20 „
„ 4	„	„ „	35 „	„ 8	„	„ „	15 „

Bisquits in stets frischer Waare.

Nationalmixed	per Pfund	40 Pfg.	Kaiser-Mischung	per Pfund	130 Pfg.
Albert	„ „	80 „	Vanille-Bretzeln	„ „	100 „
Colonial	„ „	85 „	Karola-Mischung	„ „	145 „
Demi Lune	„ „	90 „	Aachener Printen	„ „	50 „

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten 15 Pf.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Durlach, Hauptstrasse 18, vis-à-vis der Kaserne.

Neu eröffnet!

Filialen:
Mainz, Schusterstraße 45.
Mannheim, Breitestraße H. 1. 7.
Marburg, Steinweg 2½.
Metz, Goldschmidtstr. 37.
M.-Gladbach, Crefelderstraße 67.
Mülheim (Ruhr), Kohlenkamp 30.
Münster, Rothenburg 3.
Naumburg, Markt 8.
Reuß, Büchel 46.
Neunkirchen, Bahnhofstraße 22.
Oberhausen, Marktstraße 32.
Offenbach, Markt 11.
Osnabrück, Großestraße 37/38.
Remscheid, Markt 1.
Reutlingen, Wilhelmstraße 84.
Ruhrort, Fabrikstraße 46.
Solingen, Kaiserstraße 97.
St. Johann, Bahnhofstraße 48.
Straßburg, Gewerbslaube.
Stuttgart, Hirschstraße 1.
Trier, Fleischstraße 32.
Weimar, Marktstraße 18.
Weißenfels, Jüdenstraße 7.
Wiesbaden, Langgasse 21.
Witten, Bahnhofstraße 59.
Worms, Markt 1
u. s. w.

Italiener Eier,

2 Stück 11 ₰, das Hundert 5 ℳ 30 ₰, heute frisch eingetroffen bei

Wilhelm Wagner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die während der Krankheit und anläßlich des Hinscheidens und Leichenbegängnisses unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Barbara Kathar. Steinmetz,
geb. Lehmann,

uns von hier und auswärts in so reichem Maße erwiesen worden ist, besonders auch dem Herrn Stadtpfarrer Specht für die trostreichen Worte, dem Dirigenten Herrn Kleuert und dem Gesangverein des evang. Vereinshauses für den erhebenden Gesang im Hause und am Grabe der Hingeschiedenen, sprechen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aus.

Durlach, 31. März 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Steinmetz, Sattlermstr.

Bismarck-Feier!

Zu Ehren Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck, welcher kommenden Freitag den 1. April in sein 84. Lebensjahr eintritt, findet an diesem Tage, Abends 8 Uhr beginnend, in der Restauration Graf ein Bankett statt, wozu alle Freunde Bismarcks höflichst eingeladen werden.

Nationalliberaler Verein Durlach.

Auf obige Einladung Bezug nehmend, beehrt sich der Unterzeichnete, die Herren Vereinsmitglieder zu gedachter Feier ebenfalls freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Sektion II.

Bekanntmachung.

Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntniß, daß sich das **Sektionsbüreau** vom **1. April ab** in der

Westendstrasse 28 II.

befindet.

Karlsruhe den 30. März 1898.

Der Vorstand:
A. Augenstein.

Heute (Donnerstag):

Frische Leber- und Griebenwürste.

Wilhelm Kraus zur Sonne.

Italiener Eier,

100 Stück **Mk. 5.25,** 2 Stück 11 ₰, bei

Philipp Luger.

Morgen (Freitag):
Schlachtfest.
Hotel Karlsburg.

Leghühner,

13 Stück, sowie 1 schöner Hahn zu verkaufen bei

K. Dumberth, Elisenbad.

Zimmer, ein möblirtes, sogleich zu vermiethen **Adlerstraße 12,** 1. St.

Aue.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten

Andreas Born alt

im Alter von 75½ Jahren nach langem schweren Leiden gestern Abend 8 Uhr durch einen sanften Tod zu erlösen.

Aue, 31. März 1898.

Magdalene Born
geb. Reichenbacher.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr statt.

Sollte Jemand bei der Ansage vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach